

Die Vorlesefunktion steht vorübergehend nicht zur Verfügung.

## Erdrüsselkäfer überlebte Eiszeiten

Sensationeller Fund in Basel: Der blinde Erdrüsselkäfer ist ein Relikt aus dem Tertiär. Im Naturschutzgebiet Rheinhalde in Basel ist ein ungewöhnlicher Käfer zum Vorschein gekommen. Der blinde, nur zwei Millimeter grosse Erdrüsselkäfer lebt seit 2 Millionen Jahren am Rheinknie. Nun sollen weitere Exemplare gesucht werden.



»Meinungen zum Thema



»Kommentare zum Artikel

Mehr zum Thema:

[Originalseite als PDF](#)

[Neu in Vermischtes](#)

[Nach dem Tod eines Häftlings im Gefängnis Altstätten SG](#)

[Drogenhändlerring im Tessin ausgehoben - 18 Personen verhaftet](#)

[Wahl der Miss Altersheim als Schweizer Premiere in Genf](#)

[Zusätzliche Gewinnchance beim Zahlenlotto](#)

[Polit-Skandal um Agentin soll verfilmt werden](#)

Seit über zwei Millionen Jahren lebt ein Tier unbemerkt in der heutigen Region Basel, das Forschende jetzt am Rheinufer gefunden haben: Der Erdrüsselkäfer dürfte vor allen Eiszeiten die Rheinhalde besiedelt haben, wie es gestern an einer Medienkonferenz hiess.

Von einem «sensationellen Käferfund» spricht die Hochschule Wädenswil, deren Geograf Stephan Brenneisen bei einer Studie über Trockenbiotope in seiner Heimatstadt Basel das Uralt-Insekt aus einer Bodenfalle gefischt hat. Das blinde 2-Millimeter-Tier lebt in der Erde.

### Klima förderte die Arterhaltung

Eine Sensation sei der Basler Zufallsfund, weil er der erste in Mitteleuropa ist, sagte der Käferforscher Andreas Kaupp von der Uni Basel. Dass das Tier die Eiszeiten überlebte, verdanke es wohl dem steilen, sonnigen und trockenen Südhang vis-à-vis des Birs-kopfs.

Dieser «Rheinhalde»-Hang – im Nagelfluh-Sediment zwischen Jura und Schwarzwald – war 1913 zum ersten Naturschutzgebiet der Schweiz erklärt worden. Vom Uralt-Käfer weiss man wegen seiner verborgenen Lebensweise nur, dass er wohl Pflanzenmaterial frisst, aber nicht, wie alt er wird. Nun werden weitere Exemplare gezielt gesucht.

Das augenlose, flugunfähige Untergrund-Insekt mit Schaufel-beinen flüchtete laut Kaupp wohl wegen starken Regens an die Oberfläche und ging da in eine Falle mit Konservierungsmitteln. Lebend vermutet man ihn in den wärmsten Schichten bis etwa 40 Zentimeter Tiefe.

### Auf roter Liste unbekannt

Dass er stark an seinen Lebensraum angepasst ist, erschwert wie die unterirdische Lebensweise stark die Ausbreitung. Auch darum ist laut Kaupp anzunehmen, dass er nicht eingeschleppt wurde, sondern ein Relikt aus dem Tertiär ist. Alle anderen heutigen Basler Tier- und Pflanzenarten kamen

erst in den letzten zehntausend Jahren nach Mitteleuropa.

In Europa ist der *Raymondionymus marqueti*, so der lateinische Name des Käfers, sonst nur anzutreffen, wo zu Eiszeiten keine Gletscher lagen. In der Schweiz ist er laut Kaupp jedenfalls dermassen selten, dass er nicht einmal auf der roten Liste der geschützten Tierarten stehe. Abgeklärt wird auch noch, ob es sich um eine lokale Unterart handelt.

Wird an Messe ausgestellt

Die nächsten Verwandten des Erdrüsselkäfers leben nach Angaben von Stephan Brenneisen von der Hochschule Wädenswil in wärmeren Gebieten wie etwa dem Mittelmeerraum. Einzelne Funde seien aus Genf und Frankreich bekannt. Zu sehen ist ein Exemplar des blinden Erdrüsselkäfers auch an der Natur-Messe vom kommenden Donnerstag bis am Sonntag in Basel. (sda/ap)